



Elizabeth Taylor *Angel*

Roman
Originaltitel: *Angel*
400 Seiten. Leinen. Leseband
€ [D] 25.00 / € [A] 25.70 / Sfr. 34.00 (UVP)
ISBN 9783038200529

Als eBook erhältlich!
ISBN eBook 9783038209522
€ 18.99

Angelica Deverell wächst Anfang des 20. Jahrhunderts in einer englischen Kleinstadt auf. Ihr Leben über dem Lebensmittelladen der Mutter empfindet sie als trostlos: Niemand erkennt, dass sie zu Größerem berufen ist. Schreibend fantasiert sie sich in das prächtige Anwesen Paradise House und träumt von einer Karriere als Autorin. Als ein Verlag tatsächlich ihr überbordendes Manuskript annimmt, wird ihr märchenhafter Mädchen-
traum war.

Auf der Höhe ihres Triumphes kauft sie Paradise House – doch Ruhm ist vergänglich und *Angel* verliert zunehmend den Bezug zur Realität.

»Ein hoch komisches Buch, das seine unterschwellige Tragik mit grandios absurden Episoden kaschiert ... die Erzählerin Elizabeth Taylor ›at her best.«

Rainer Moritz, MDR Kultur

Zur Autorin

Elizabeth Taylor

geboren am 3. Juli 1912 in Reading, Berkshire, arbeitete zunächst als Hauslehrerin und Bibliothekarin. 1936 heiratete sie John Michael Taylor und lebte mit ihm in Penn, Buckinghamshire. Elizabeth Taylor war für kurze Zeit Mitglied der KP, danach Anhängerin der Labour Party. Taylors erster Roman, *At Mrs Lippincote's*, erschien 1945. Elf weitere Romane, ein Kinderbuch und Kurzgeschichten folgten. Taylor befasst sich in ihren Werken vorwiegend mit den Facetten des Alltagslebens. 2007 verfilmte der französische Regisseur François Ozon den Roman *The Real Life of Angel Deverell*. Elizabeth Taylor starb am 19. November 1975 in Penn, Buckinghamshire. Im Dörlemann Verlag erschienen bisher die Romane *Blick auf den Hafen* (2011), *Versteckspiel* (2013) sowie *Angel* (2018) jeweils in der Übersetzung von Bettina Abarbanell.

Zur Übersetzerin

Bettina Abarbanell

1961 in Hamburg geboren, arbeitet seit vielen Jahren als Literaturübersetzerin in Potsdam. Sie hat außer Taylor u. a. von Jonathan Franzen *Die Korrekturen* und (zusammen mit Eike Schönfeld) *Freiheit*, die meisten Werke von Denis Johnson sowie *Der große Gatsby* von F. Scott Fitzgerald übersetzt. Auf der Frankfurter Buchmesse 2014 wurde Bettina Abarbanell für ihre herausragenden Übersetzungen mit dem Übersetzerpreis der Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Stiftung ausgezeichnet.

Links

Zum Buch: <https://doerlemann.com/5982>

Zur Autorin: <https://doerlemann.com/269-9bio>

Zur Übersetzerin: <https://doerlemann.com/270-9bio>

Zur Leseprobe: <https://www.book2look.com/book/9783038200529>

Fragen zur Diskussion

1. Angel wird oft als eine lächerliche Figur dargestellt: jeder, von der Mutter bis zu Theo, betrachtet sie mit Erstaunen, manche sagen sogar, sie sei verrückt. Von Angels Selbstverherrlichung, Eitelkeit und mangelndem Einfühlungsvermögen für andere einmal abgesehen, ist sie wirklich so unsympathisch? Sehen Sie die Erfindungen, die Angel über sich selbst erschafft, als eine »Notwendigkeit, Zeichen des Genies« (S. 186), so wie Nora? Ist Angel eine Soziopathin, die sich nicht für andere interessiert, auch wenn sie angeblich wohltätige Arbeit leistet (S. 269)? Wäre Angel in einer anderen Zeit geboren, in der Frauenrechte fester verankert sind, hätte sie dann weniger lügen müssen? Glauben Sie, ihr Stand in der Gesellschaft hat etwas mit ihren Lügen zu tun?
2. Im Roman wird zweimal eine Kaktusmetapher verwendet. Auf Seite 118 sieht Theo, Angels Verleger, einen Kaktus im Schaufenster eines Blumenladens und bemerkt: »Aus einem wenig versprechenden, stacheligen Trieb war eine riesige, leuchtende Blüte gesprossen. Sie wirkte einsam und fehl am Platz, eine Laune der Natur. Und er musste an Angel denken.« Und als Angel und Esmé vor ihrer Heirat den ersten Schritt ins verlassene Paradise House machen, sieht Angel »einen großen Kaktus, fett und blasig, der sich erstaunlicherweise gehalten hatte« (S. 226). Inwiefern ist Angel »unpassend«? Warum ist der Kaktus eine so treffende Metapher für sie?
3. Angel akzeptiert von niemandem Korrekturen bezüglich der sachlichen Ungenauigkeiten in ihren Werken (S. 82-83, S. 283). Ist sie unfähig ist, in Verlegenheit gebracht zu werden? Warum weigert sie sich, einen ihrer Fehler zu korrigieren?
4. Angel ist humorlos – sie lacht nie, lächelt selten und sagt sogar, sie möge Shakespeare nicht, wenn er versucht, witzig zu sein (S. 80). Denken Sie, dass dieser Mangel an Humor in Einklang ist mit jemandem, der ausgeklügelte Fantasien schreibt? Was ist Ihrer Meinung nach die Grundlage für einen Sinn für Humor? Fehlt Angel dies?
5. Theo erkennt, wie unhöflich, eitel und unbezähmbar Angel sein kann, und erklärt, dass sie »über die Maßen empfindlich« (S. 96) sei. Warum toleriert er sie so, ja verhätschelt sie sogar? Ist es Bewunderung (S. 94)? Ist es Mitleid? Oder Feigheit? Ist die Erfindung von Herrn Delbanco die einfachste Möglichkeit für Theo, seine Kritik an Angels Werk zu äußern, oder sieht er sie als die effektivste Art, Kritik zu üben?
6. Angel ist zum größten Teil ohne Freunde. Gegen Ende ihres Lebens zählt sie fünf: Nora, Lady Baines, Theo, Marvell und Clive Fennelly (S. 311). Wie würden Sie die Beziehung beschreiben, die Angel zu jedem dieser Menschen hat? Würden Sie diese als Freundschaften bezeichnen? Vermuten Sie, dass eine dieser Personen eine andere Vorstellung von der Beziehung haben könnte als Angel?
7. Esmé erzählt Theo, dass Nora in Angel verliebt ist (S. 216). Ist dies wahr und Noras Liebe zu Angel mehr als die einer guten Freundin oder gar eines Fans? Uns wird gesagt, dass Noras »Fähigkeit zur Verehrung – insbesondere zur Anbetung ihres eigenen Geschlechts – groß war« (S.170), aber Nora bezeichnet ihre Gefühle als beunruhigend mütterlich (S. 182). Ist dies richtig oder falsch identifiziert? »Der Anblick von Angels Nacktheit und Esmés Gegenwart brachte sie schrecklich durcheinander. Es war ein Teil des Lebens unter diesem Dach, den sie lieber ignorierte.« (S. 287). Glauben Sie, dies ist so, weil Nora seit ihrer Kindheit auf Esmé eifersüchtig ist? Oder gibt es in dem Roman tatsächlich eine homosexuelle Botschaft?

8. Esmé und Theo sind beide beschämt, als sie von Angels Vorhaben erfahren, auf ihrer Party ein Porträt von sich zu enthüllen. Sie fliehen. Theo weiß, dass dies eine würdlose und prahlerische Handlung ist, aber warum schämt sich Esmé so sehr? Denken Sie, anhand der Beschreibung des Porträts auf Seite 211, dass Esmé eigentlich sehr scharfsinnig ist, aber einfach nicht in Mode kommt? Fehlt ihm das Vertrauen in seine eigene Arbeit fehlt oder nimmt er sie nicht ernst? Denken Sie an »unattraktive« Porträts, die heute sehr geschätzt werden. Würden Sie gern von jemandem wie Lucian Freud, Chuck Close oder Esmé gemalt oder fotografiert werden wollen?
9. Tiere spielen in Angels Leben eine große Rolle, und sie behandelt ihre Haustiere besser als die meisten Menschen. Das Haus stinkt, die Katzen haben freie Hand, und ihre Hunde sind undiszipliniert. Auf Seite 340 wird gesagt: »Wie die meisten Tierfreunde war sie oft sehr hart gegen Menschen.« Glauben Sie, dass Angels Liebe zu Tieren auf frühere Enttäuschungen zurückzuführen und mögliche Angst vor menschlicher Freundschaft ist? Oder ist es die begrenzte Beziehung, die sie mit ihren Haustieren haben kann, die mehr ihrem Wesen entsprechen?
10. Ihre Beziehung zu Esmé ist die einzige, die Angel wirklich verfolgt oder versucht, am Leben zu erhalten. Sie riskiert »alles«, um ihre Liebe zu gestehen (S. 231). Sie entscheidet nach nur einem einzigen Treffen, dass er der Mann für sie ist, und nimmt Nora sogar als Köder in ihren Haushalt auf: »Sie hatte ihre Silberschnur ausgeworfen und Monate später den Fang an Land gezogen.« (S. 169). »Was mir alles beschert wird«, denkt Angel (S. 170), doch es dauert Jahre, bis Esmé wieder auftaucht (S. 183). Wie kommt es, dass ein kurzes Kennenlernen, Jahre zuvor, eine solche Hingabe inspirieren konnte? Haben Sie so etwas schon einmal erlebt? Einen derart starken Eindruck, dass Ihnen jemand jahrelang in Erinnerung bleibt? Angel tritt in Esmés Leben, als er völlig erschöpft mit sich selbst ist, aber er findet sie auch interessant und ist neugierig auf ihr Innenleben. Bei der Liebe geht es oft um den richtigen Zeitpunkt; ist dies hier der Fall, liebt Esmé Angel? Oder ist er tatsächlich nur wegen ihres Geldes an ihr interessiert?
11. Vielleicht ist Angels Hauptmerkmal ihre Hartnäckigkeit – ein unaufhaltsamer Wille. Als Kind wollte sie sich der Wahrheit zuwenden: »Nichts kann mich aufhalten« (S. 226). Theo, verärgert über Angel, fragt: »Setzen Sie eigentlich immer Ihren Kopf durch?« (S. 152). Auf welche Weise hat ihr unflexibler, absoluter Glaube an sich selbst ihr zum Erfolg verholfen, und wie hat es ihr Schaden zugefügt?
12. Angels Buch skandalisiert und erregt Spott, wird aber auch von den Lesern verschlungen – selbst von denen, die auf sie herabblicken. Ist sie also eine gute Autorin? Was macht gutes Schreiben aus? Was treibt Angels Denunzianten an? Esmé stellt fest, dass der Grund für die Beliebtheit von Angels Werk der ist, dass sie für sich selbst schreibt: »Ich glaube, das Geheimnis Ihrer Macht über die Menschen ist, dass Sie mit sich selbst kommuniziert, nicht mit Ihren Lesern.« (S. 204). Wie kann dies für andere faszinierend sein? Glauben Sie, dass diese Macht auf die Art und Weise, wie Angel sich außerhalb ihres Romanschreibens verhält, übertragen werden kann?
13. Während Angels Delirium, als sie von ihrem Leben in der Volunteer Street träumt, denkt sie: »Es muss alles noch einmal getan werden«, doch dann löst sich ihre Panik auf (S. 381–382). Ihre letzten Worte/Gedanken sind »Ich bin Angel Deverell«. Lebte Angel ein gutes Leben?